

Pflanzenschutz aktuell

Stand der Beobachtungen vom 6. Juni 2018

Invasion der Kartoffelkäfer

Kartoffelkäfer treten massenhaft auf, dies erfordert eine aussergewöhnliche Regelung. Vorerntekontrollen in Gerste und Raps sind angesagt und gegen Drahtwurmschäden im Mais gibt es keine Lösung. Melden Sie sich beim Pflanzenbauteam betreffend Fragen nach Hagel.



Erste geschlüpfte Larven des Kartoffelkäfers



mehrere Eigelege je Kartoffelstaude



Sogar auf der Blattoberseite wurden Eier abgelegt.

Kartoffeln

Käferinvasion erwartet, regionale Sonderbewilligung erteilt

Die zahlreichen Kartoffelkäfer haben Unmengen von Eiern abgelegt. So findet man im Weinland, am Rand von allen Kartoffelparzellen je Staude mindestens ein Eigelege! Daraus sind erste Larven geschlüpft. Die erste Insektizidbehandlung im ÖLN muss mit einem Mittel, das keine Sonderbewilligung erfordert (z.B. Audienz, Sigid, Neem, Oikos, Neem Azal oder Novodor) erfolgen. Das Mittel Audienz hat eine gute Wirkung auf alle Larvenstadien und auch auf Adulte, jedoch keine Wirkung auf Eier. Audienz wird durch UV-Licht innert Tagen abgebaut und hat deshalb nur eine kurze Wirkungs-dauer. Deshalb soll nach Möglichkeit mit der Behandlung gewartet werden, bis die Larven mehrheitlich aus den Eiern geschlüpft sind.

Wurde bereits eine Behandlung mit Audienz durchgeführt, und wird eine Folgebehandlung nötig (Bekämpfungsschwelle wieder überschritten) haben wir für diese zweite Behandlung im Kanton Zürich eine regionale (ganzer Kanton) Sonderbewilligung erteilt. Es stehen dafür folgende Mittel zur Verfügung (Mittelheft Seite 19, Zielsortiment fenaco Seite 47): Coragen, Biscaya, Alanto, oder Gazelle SG, Oryx Pro. Bei dieser regionalen Sonderbewilligung wird kein Formular ausgefüllt. Der Bewirtschafter muss aber die Auszählung der Käfer (Überschreitung der Bekämpfungsschwelle) sowie den Mitteleinsatz detailliert in den ÖLN-Unterlagen aufzeichnen.

Zu beachten sind die Einschränkungen bei IP-Suisse Label Produktion. Dort sind gegen Kartoffelkäfer nur Novodor oder Audienz erlaubt. Blühende Kartoffeln sollten aus "Hummelschutzgründen" nicht mit Audienz oder Gazelle SG/Oryx Pro behandelt werden bzw. bienentoxische Mittel ausserhalb des Bienen- bzw. Hummelfluges (Flug ca. von 06.00 – 20.00) einsetzen. Info in Zusammenhang mit Kartoffelkäfer finden Sie auch auf unserer Webseite: www.strickhof.ch



Aus Hummelschutzgründen keine bienentoxischen Mittel einsetzen. Allenfalls ausserhalb des Bienen- & Hummelfluges.

Getreide

Wintergerste Vorerntekontrolle

Die Wintergerste wechselt die Farbe, der Abreife Prozess beginnt. Dies ist der Zeitpunkt für die Vorerntekontrolle. Wie gesund ist der Bestand, hat es noch Problemunkräuter (Blacken, Winden, Disteln oder Ungräser wie Windhalm, Fuchschwanz) oder ist Lagerfrucht zu beobachten.



Distelnest in Wintergerste

Weizen Blattgesundheit

In anfälligen, extenso geführten Beständen nimmt nun der Braunrost und die Septoria stark zu. In Sommerweizen hat es je nach Sorte viel Mehltau.

Raps

Kohlschotengallmücken

Bei Kontrollen am Feldrand bei Raps entdeckt man einige gelbe Schoten. Zum einen kann das von Hagelkörnern sein, zum anderen von der Kohlschotengallmücke. Bei dieser findet man in den Schoten viele kleine gelbliche «Würmchen», die Larven, welche die Samenkörner fressen. Eine Bekämpfung ist schwierig. Der Befall selten ertragsrelevant, weil vor allem meist nur der Feldrand betroffen ist.



Larven der Kohlschotengallmücke



Mais mit Drahtwurm an der Stängelbasis



Maisfeld mit Drahtwurmschaden



Mais mit vertrocknetem Herzblatt, weil ein Drahtwurm den Vegetationskegel zerstörte

Mais

Drahtwurmschäden

In einigen Feldern sieht man Maispflanzen, bei denen das Herzblatt braun wird. Gräbt man die Maispflanzen sorgfältig aus entdeckt man an der Halmbasis kleine Löchlein, mit etwas Glück auch einen der gelben Drahtwürmer. Es stellt sich die Frage, was kann man dagegen tun? **Nichts!** Beizmittel sind aus bienenschutzgründen seit 2013 verboten und systemische Insektizide nicht bewilligt. Sie hätten auch keine genügende Wirkung. Einzig Kalkstickstoff könnte etwas Abhilfe schaffen.

Hagel- und Unwetterschäden

Sofern eine Kultur vor der Ernte aufgegeben werden muss, sind Abklärungen betreffend ÖLN-Auflagen/ Beiträge, mögliche Ersatzkultur und Nachwirkung des eingesetzten Herbizides nötig. Setzen Sie sich dafür mit unserem Pflanzenbauteam in Verbindung.

Markus Hochstrasser 079 652 42 21, Georg Feichtinger 058 105 99 41, Strickhof